Ein Beruf der Gebäude verschönert und schützt

MALERPRAKTIKER/IN EBA

Sie bekennen Farbe: Malerpraktikerinnen EBA und Malerpraktiker EBA beschichten Fassaden, Wände, Decken, Böden, Türen, Fenster und weitere Gebäudeteile mit Farben und Lacken. Sie bereiten den Untergrund vor und wenden für die Beschichtung die geeignete Arbeitstechnik an. Damit tragen sie wesentlich zum Schutz und zur Erhaltung von Bauwerken bei.

Die Ausbildung setzt drei Schwerpunkte:
1. Planen, Vorbereiten und Rapportieren der Arbeiten
2. Vorbehandeln und Beschichten von Untergründen
3. Sicherstellen der Arbeitssicherheit, des Gesundheitsschutzes und des Umweltschutzes

Eine breite Palette
Malerpraktiker/innen tragen Anstrich- und Strukturmaterialien im Innen- und Aussenraum an Bauten, Einrichtungen und Gegenständen auf und schützen diese gegen Abnutzungserscheinungen und Witterungseinflüsse. Bevor sie mit dem Beschichten beginnen, stellen sie das Material und die Geräte bereit, richten auf der Baustelle ein Magazin ein und stellen Leitern oder einfache Gerüste auf. Nicht zu beschichtende Bauteile werden abgedeckt oder demontiert. Die diversen Untergründe erfordern eine spezifische Vorbehandlung. Malerpraktiker/innen verputzen auch Decken und Wände.

Sie kennen die Ursachen, die zu Anstrichmängeln führen können, und behandeln die Untergründe entsprechend vor. Zur Applikation der Farben und Lacke wenden Malerpraktiker/innen verschiedene Techniken an. Bei ihrer Arbeit setzen sie die richtigen Produkte ein, sorgen für die umweltgerechte Entsorgung der Restmaterialien und reinigen und pflegen ihre Werkzeuge, Geräte und Maschinen. Die ausgeführten Arbeiten halten sie schriftlich in einem Rapport fest.

Hohe körperliche und fachliche Anforderungen
Malerpraktiker/innen arbeiten qualitätsbewusst und effizient, im Team oder selbständig. Sie sind sich gewohnt, selbständig zu arbeiten, fühlen sich aber auch im Team wohl und sprechen sich regelmässig mit anderen Arbeitern und dem Kunden ab. Bei allen Arbeiten befolgen sie die Vorschriften der Arbeitssicherheit, des Gesundheits- und des Umweltschutzes. Die Aufgaben stellen hohe Anforderungen an die körperliche Belastbarkeit. Sie sind aber auch geprägt durch fachhandwerkliches Können, was zum einen fundierte Grundlagen voraussetzt, aber auch eine permanente Weiterbildung respektive Weiterentwicklung in den Bereichen der Materialien und der Arbeitstechniken bedingt.

Durch die breite Ausbildung sind Malerpraktiker/innen vielseitig einsetzbar.

Interview mit Luis Rodrigues, 22 Jahre alt. Er absolvierte die Lehre als Malerpraktiker EBA und macht jetzt die Zusatzlehre als Maler EFZ bei der Firma Schlagenhauf AG.

Hallo Luis, bitte stelle dich kurz vor.
Ich komme aus Portugal und lebe seit rund 13 Jahren in der Schweiz. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur oder unternehme etwas mit meinen Freunden. Zwischendurch mache ich auch noch Fitness- und Krafttraining.

Wie bist du auf den Beruf als Maler aufmerksam geworden?
Es ist ein abwechslungsreicher und kreativer Beruf, wo man nicht immer am gleichen Ort arbeitet. Ich habe mich dann für eine Schnupperlehre beworben und gefreut, als ich die Lehrstelle bekommen habe. Davor habe ich auch noch die Berufe Schreiner und Hauswart angeschaut – mich dann aber für den Maler entschieden.

Vor dem Tapezieren müssen die Tapeten auf die richtige Länge geschnitten werden.

Du hast ja zuerst die Lehre als Malerpraktiker EBA absolviert und machst jetzt die Zusatzausbildung zum Maler EFZ. Was hat dir in der Lehre bis jetzt am besten gefallen?
Fassaden bemalen im Sommer macht am meisten Spass. Da kann man während der Arbeit auch noch das schöne Wetter geniessen (lacht).

Was muss man deiner Meinung nach mitbringen, um eine Lehre als Malerpraktiker EBA absolvieren zu können?
Man sollte sicher körperlich fit sein, damit man die täglichen Anstrengungen auf der Baustelle meistern kann. Hilfreich ist sicher auch noch, wenn man kreativ ist.

Welche deiner Eigenschaften und Hobbys helfen dir in der Lehre?
Mein Durchhaltevermögen, dass ich mir durch den Sport angeeignet habe, hilft mir bei meiner Arbeit sehr. Zudem will ich immer alles sehr genau machen, was auf jeden Fall sehr wichtig ist als Maler.

Malen mit Pinsel oder Rolle

Was hat sich jetzt in der Zusatzausbildung als Maler EFZ geändert, gegenüber deiner Ausbildung als Malerpraktiker EBA?
Ich muss jetzt mehr lernen als zuvor, da alles viel mehr ins Detail geht. Ich übernehme auch mehr Eigenverantwortung.

Was war dein bisher grösstes Erlebnis in der Lehre und was gefällt dir am besten?
Wir hatten einen Lehrlingswettbewerb und unsere Gruppe hat gewonnen. Jeder von uns hat dann einen Einkaufsgutschein im Wert von 100 Franken bekommen, was uns natürlich mega gefreut hat.

Farbreste müssen richtig entsorgt werden.

Würdest du diese Lehre wieder wählen?
Auf jeden Fall. Ich mache diese Arbeit sehr gerne.

Was willst du in deiner weiteren Ausbildung noch erreichen und was sind deine Ziele für die Zukunft?
Als Erstes natürlich meine Zusatzausbildung als Maler EFZ erfolgreich abschliessen. Danach mache ich vielleicht irgend- wann eine Weiterbildung als Baustellenleiter.

Hast du einen Tipp für unsere Leser, die im Moment eine Lehrstelle suchen?
Sie sollen möglichst viele verschiedene Berufe anschauen und schnuppern gehen, und sich dann für die Lehre entscheiden, welche am meisten Freude macht. Sonst hat man am Schluss ein Leben lang einen Beruf, der keinen Spass macht.

Besten Dank für das Interview und viel Erfolg in deiner restlichen Lehrzeit.

INFOS

Tätigkeiten
Malerinnen und Maler sind die Kreativen am Bau. Malen als Traditionshandwerk besteht seit über 4000 Jahren. Es ist ein wichtiger Eckpfeiler bei der individuellen Gestaltung und Wertarbeit am Bau.

Voraussetzung
Abgeschlossene Volksschule

Dauer der Lehre
2 Jahre Malerpraktiker/-in EBA

Bildung in beruflicher Praxis
In einem Malerbetrieb

Schulische Bildung
1 Tag pro Woche an der Berufsfachschule sowie überbetriebliche Kurse

Weiterbildung
Es besteht die Möglichkeit, mit guten Leistungen an die Ausbildung Maler/-in EFZ im 2. Lehrjahr anzuknüpfen.
Nach Abschluss der EFZ Ausbildung gibt es verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten.

Kurse und Seminare
Angebote von Fach- und Berufsfachschulen sowie des Schweiz. Maler- und Gipserunternehmer-Verbandes SMGV

Verkürzte Zusatzlehre
Gipser-Trockenbauer/in EFZ

Verbandsdiplom
Baustellenleiter/in, Servicemaler/in, Spritzlackierer/in, Tapezierer/in

Berufsprüfungen (BP) mit eidg. Fachausweis
Projektleiter/in Farbe, Handwerker/in in der Denkmalpflege, Gestalter/in im Handwerk, Bautenschutz-Fachman/-frau

Höhere Fachprüfungen (HFP) mit eidg. Diplom
Malermeister/in

Höhere Fachschule HF
Bildungsgänge in verwandten Fachrichtungen, z.B. dipl. Farbgestalter/in

Fachhochschule FH
z.B. Bachelor of Arts (FH) in Architektur

Infos zu Schnupperlehren erteilen regionale Malerbetriebe

Kontaktperson
Markus Bär, Bereichsleiter Berufsentwicklung, SMGV Wallisellen
Telefon: 043 233 49 82
E-Mail: qsk@smgv.ch
www.malerwerden.ch oder www.smgv.ch